

Vereinsgeschichte (Chronik) der SG Moosburg Handball e.V.

Ein Aprilscherz war es beileibe nicht, als sich im April 1968 handballinteressierte junge Leute im Gasthaus Huber am Viehmarktplatz einfanden, um eine Abteilung Handball im Turnverein Moosburg ins Leben zu rufen. Diesen 1. April ließ man noch vorüberziehen, ehe am 2. April das Handballspiel in der Dreirosenstadt Wurzeln schlug. Bereits Anfang März war innerhalb des Turnvereins (TV) beschlossen worden, neue Sportarten wie Handball, Volleyball und auch Trampolinturnen ins Programm aufzunehmen. Handball war schließlich schon früher in Moosburg gespielt worden - zwischen 1945 und 1950 trabte man noch übers Großfeld, wobei die Spielvereinigung damals eine starke Unterabteilung hatte. In der Donnerstagsausgabe des 4. April 1968, einer der ersten Ausgaben der Moosburger Zeitung, wie die heutige Zeitung als Nachfolgerin der Isar-Post ab dem 1. April 1968 hieß, wurde dann die Gründung bestätigt.

Die ersten 20 Jahre (1968-1988)

Der Vertreter des Handballverbandes Ernst Kirschner freute sich damals, dass es nun auch in Moosburg eine „Handball-Bastion“ gebe. So gehörten zum Kreisgebiet München, wo auch die Moosburger dann spielten, damals 294 Mannschaften. Mittlerweile sind es weit über 900, weshalb schon Bestrebungen im Gange waren, die Moosburger Handballer, damals freudig begrüßt und überhaupt den gesamten Kreis Freising, der Donau/Ilm-Gruppe anzugliedern. Die ersten Verbindungsleute zum TVM, sprich Übungsleiter waren für die



Damen Ingrid Hadersdorfer und die Herren, Rudi Stark, der dann auch erster Abteilungsleiter wurde. Rudi Stark, der Jahre später nach Landshut zog, ist mittlerweile Bundesliga-Referee im Fußball. Wenige Monate später, Ende August 1968 hatten die Moosburger Handballer dann sportliche Feuertaufe. Die Damen spielten dabei in



folgender Besetzung: Johanna Rasch (verheiratete Keller), Ingrid Hadersdorfer, Brigitte Stark, Christa Leitsch (Klug), Waltraud Raith, Hannerl Freudenstein (Moorloher), Franziska Barthlett (Freiberger), Brigitte Sobek (Sobek-Kölling), Lisa Herzer (Multerer), Inge Klug (Trestl) Christa Maier, Franziska Oswald (Taubenthaler), Resi Mesner (Löbel) und Marianne Sieber (Duchek). Wenig später kamen noch u.a. Elisabeth Beisl, Margot Biebl (Eibl) und Christine Kasianow (Aan't Heck) hinzu. Die erste Handballmännermannschaft

trat an mit: Rudi Stark, Hans Altenbeck, Hans Pichlmeier, Otto Klug, Helmut Hadersdorfer, Wolfgang Mitz, Reinhard Grießer, Harald Gertig, Martin Herzer, Heinz Huber, Hans Onnich und Bartl Diewald.

Dabei wagten sich die Moosburger im wahrsten Sinne des Wortes in die Höhle des Löwen. Sie spielten gegen die klassenhöhere Landshuter VfL-Mannschaft, die „schonungslos die Fehler des Gäste-Teams aufdeckte“. Die Damen verloren ihre erste Partie mit 1:15 (0:9), die Herren mit 8:28 (3:17). Auch die weiteren Gehversuche der Handballer waren gegen Mannschaften aus Landshut. So kommt es also nicht von ungefähr, dass die Moosburger auch heute noch gute sportliche und kameradschaftliche Verbindungen zu den Landshuter Vereinen haben, aus deren Reihen sich auch Spieler in Moosburg niederließen. In der Stadthalle, die heutzutage leider nicht mehr für die sportliche Veranstaltung zur Verfügung steht, wurden die ersten Spiele ausgetragen, die ersten Niederlagen eingesteckt, die ersten Siege gefeiert. Am 17. September 1968 wurde dann eine Handballjugend ins Leben gerufen, die bald von sich reden machen sollte und außerdem an den Schulen für den neuen Sport innerhalb des Turnvereins geworben.

Erster Trainer der Handballabteilung war Wolfgang Buchhauser, ein Mann, der seine Handballerfahrung beim höherklassig spielenden Regensburger Team aufgebaut hatte und sich aus beruflichen Gründen den Moosburgern anschloss. Schon die erste Hallenrunde brachte aber Probleme mit sich, da die Stadthalle während der Faschingssaison nicht für den Wettkampf zur Verfügung stand. Notgedrungen mussten die Handballer in Münchener Hallen ausweichen. Kaum war die Hallenrunde vorbei, ging es nach kurzer Verschnaufpause in die erste Freisaison, und die war zunächst vom Wettergott bestimmt. Der erste Spieltag am 20. April 1969 musste wegen Schneefalls über Nacht kurzfristig abgesagt werden. Ein anderes Mal standen die Plätze unter Wasser. Arg geblitzt wurden die Moosburger außerdem, als sie, die Rasenplätze und Stollenschuhe gewohnt waren, in Gröbenzell zum Spiel antraten. Der Rasenplatz entpuppte sich als Hartplatz, weshalb den Moosburgern nichts anderes übrig blieb, als in Sonntagsschuhen ihr Spiel auszutragen. Dann stellte sich auch schon die erste Meisterschaft ein. Unter der Regie von Harald Gertig, holte sich die männliche Jugend den Titel. Dieser Erfolg ließ mehr Interessenten den Weg zum Handball finden. Es wurde eine Schülermannschaft ins Leben gerufen und ab der Saison 1970/71 gab es auch eine Mädchenmannschaft. Bei der Jugend gab es noch keine jahrgangsmäßige Unterteilung, so dass es oft vorkam, dass zehn- oder elfjährige gegen 16 bzw. 17jährige spielen mussten. Das setzte verständlicherweise Niederlagen, doch aus dieser Mannschaft, der u.a. Monika Gmeinwieser, Maria Spanfeiner, Maria Bichlmeier und Margit Conrad angehörten, wurde später eines der stärksten Teams in ganz Bayern. Es mussten allerdings noch einige Saisons verstreichen, ehe der „Provinzverein“ diese großartigen Erfolge feiern konnte, um die sie die großen Vereine aus München beneideten. Zunächst machte einmal die Herrenmannschaft von sich reden, die neben Trainer Willi Forster mit Karl Warmuth oder Albert Cronauer (Freisinger Gewächse), auch Spieler aus Landshut wie Rainer Löbel, Sepp Bauer, Michael Dunkl oder „Butzi“ Auhuber (heute Eishockey Crack der Bundesliga) als Verstärkung bekommen hatten. Der Meisterschaft wurden jedoch einige Steine in den Weg gelegt, weil man bei einer kurzfristigen Spielabsage von EK Hasenberg zu spüren bekam, dass man halt doch nur „Provinzverein“ ist. Keine zentrale Spielstätte für Heimspiele gab es dann in der Saison 1970/71. Deshalb musste man sowohl in dieser, als auch in der nächsten Saison die Partien auswärts austragen. Nun hoffte man auf die im Olympiajahr erbaute Dreifachturnhalle an der Albinstraße, wo die Moosburger seither heimisch sind.

SG Moosburg Handball e.V. - Spiel gegen Handball Weltmeister Heiner Brand, Wunderlich und ab diesem Zeitpunkt, als man im Herbst 1972 zum ersten Male in dieser Dreifachturnhalle das Training und den Spielbetrieb aufnehmen konnten, ging's bei den Moosburger Handballern wirklich nur noch bergauf. Es folgten Meisterschaften um Meisterschaften.

Den Auftakt machte die weibliche Jugend, die in den Jahren 1973 und 1974 dreimal die oberbayerische, zweimal die südbayerische, einmal die bayerische und als Krönung des ganzen, am 22. September 1974 in Singen/Hohenthwiel am Bodensee die Süddeutsche Meisterschaft holte. Die Moosburger Mädchen waren damit die erste weibliche Jugend aus Südbayern, die diesen Titel mit nach Hause gebracht hatte. Zum Erfolg trugen bei: Margit Weiß (verheiratete Tüshaus), Maria Bichlmeier, Cilly Stüringer (Schimitze), Maria Spanfeiner, Margit Conrad, Margot Beisl (Zehentbauer), Sigrid Winter (Fenchel), Annemarie Haglmüller, Monika Gmeinwieser (Piller), Roswitha Freudenstein (Limmer) und Reglinde Rott (Grabichler). Trainer war zu dieser Zeit Reinhard Fremuth. Zu den Meisterschaften geführt wurden die Mädchen durch Christa Warmuth, Albert Cronauer, Harald Gertig und Rupert Platzer. Mit den Spielerinnen Maria Spanfeiner und Margit Conrad hatte die Abteilung - ab 1970 lief man ja unter dem Namen Sportgemeinschaft Moosburg auch zwei Auswahlspielerinnen, wobei Margit Conrad bereits in den Jahren 1975/76 mit 17 Jahren Bundesligaluft bei der ersten Damenmannschaft des FC Bayern schnuppern durfte.

Kaum hatten die Mädchen die Süddeutsche Meisterschaft errungen, mussten einige in die Damenmannschaft wechseln, weil dort große Personalsorgen herrschten. Aber auch hier ging die Erfolgsserie von Maria Spanfeiner & Co. weiter, und auf Anhieb wurde der Aufstieg in die A-Klasse geschafft. Das war in der Saison 1974/75. Immer mit dabei an der Spitze erreichten die Moosburgerinnen in der Saison 1977/78, zwar durch Entscheidung

am Grünen Tisch, den Aufstieg in die Bezirksliga, der sie sechs Jahre angehörten. Dann mussten sie zweimal hintereinander (mittlerweile gab es eine zusätzliche Kreisliga) absteigen, befinden sich jedoch in der A-Klasse auf dem Weg nach oben, und in der nächsten Saison will man mit Trainer Wolfgang Bichlmeier den Wiederaufstieg schaffen.

Ewiger Zweiter sein, das war das Markenzeichen der Herrenmannschaft gewesen, und der Nichtaufstieg in all den Jahren verfolgte sie fast wie ein Gespenst. Nach zwölf maligem Anlauf gelang den Moosburgern dann in der Saison 1979/80 endlich der Aufstieg in die B-Klasse. Der Spielrausch setzte sich fort und ein Jahr später waren die Moosburger zum ersten Male überhaupt A-Klassist. Allerdings nur für eine Saison. Nach furiosem Auftakt, der die Tabellenführung mit 6:0 Punkten brachte, musste man am Ende, klar abgeschlagen, wieder absteigen. Jetzt kämpfen die Moosburger, die über gute Einzelakteure verfügen in der B-Klasse, wo sie die Saison nach verlustpunktfreier Rückrund noch Platz 5 eroberten.

SG Moosburg Handball e.V - 20 Jahre Feier

Jahrelang hatte Rainer Löbel als Spielertrainer und zuletzt als Trainer die Herrenmannschaft unter seiner Fittiche gehabt. Seit der Freisaison hat sich Hermann Speckmeier, der mit großem Erfolg die Damenmannschaft zu Bezirksligazeiten trainiert hat, der Truppe angenommen, und das langfristige Ziel kann nur Wiederaufstieg in die A-Klasse oder auch Aufstieg in die Kreisliga bedeuten. Jugendarbeit wird in der Handballabteilung großgeschrieben. Doch sind einem



größeren Engagement durch die viel zu knapp bemessenen Trainingsmöglichkeiten in der Halle das größte Problem der Handballer Grenzen gesetzt. Neben zwei Damen- und zwei Herrenteamen gibt es derzeit sechs Jugendmannschaften, wobei sich eine Mini- und E-Jugend im Aufbau befinden. Erfolge gab es auch beim Nachwuchs, wobei auch hier wieder die weibliche Jugend den Ton angab. Die Mädchen der Jahrgänge 1968/69/70 brachten es unter ihrer Trainerin Margit Conrad.

Zu mehreren Meisterschaften und waren sowohl in der B-Jugend als auch in der A-Jugend in der Kreisliga vertreten, wo sie immer gut mitmischten. Schon zur Tradition geworden ist die Kreismeisterschaft für Jugendmannschaften, die einmalig im Handballkreis München ist, und die auch im Jubiläumsjahr der SGM, bereits zum vierten Male übrigens, am 5. Juli durchgeführt wird. Die Erfolge bei den Handballern sind in den letzten Jahren dünn gesät. Durch die begrenzten Trainingsmöglichkeiten sind aber Leistungssteigerungen nicht möglich. Aber, trotzdem will man die Arbeit kontinuierlich fortführen. Dafür sorgt schon die engagierte Vorstandschaft mit Abteilungsleiter Harald Gertig, zweiten Abteilungsleiter Ludwig Seitzl, Kassier Peter Kellner, zweiten Kassier Konrad Berger, Schriftführerin Margit Tüshaus, zweiter Schriftführerin Claudia Bichlmeier, Sportwart Walter Schollerer und Jugendvertreter Mathias Floß. Ein Volk der Traurigkeit waren die Handballer neben all dem sportlichen Ehrgeiz nie. Neben Festen und Vereinsausflügen, so u.a. nach Podersdorf am Neusiedler See oder die unvergessenen Spanienfahrten über Pfingsten, wovon erst eine Truppe aus Callela wieder zurückgekommen ist, ist man auch sehr dem Fasching verbunden. Aus den Reihen der Handballer kamen schon drei Faschingsprinzen und ebenso viele Prinzessinnen.

Zusammenfassung über die Zeit von 1988 bis heute

Die Damen Mannschaft

Anfangs gehörte man dem Kreis München an, seit 2000 spielt die SGM im Handballbezirk Altbayern. In der Saison 1994/1995, als man Meister der Bezirksliga wurde, vergab man die Chance, in die Oberliga aufzusteigen,

da in sechs Qualifikationsspielen 21 Siebenmeter vergeben wurden. Noch einmal spielten sich die Damen ganz oben hin, als sich nach dem „Fast-Auseinanderfall“ der Mannschaft Margit Conrad im Herbst 2004 bereit erklärte, das Training und die Betreuung zu übernehmen. Und auch ein Jahr danach hätte man fast ein Wörtchen um die Bezirksoberliga-Meisterschaft mitgeredet, doch als die leistungsstarken Spielerinnen wie Irmi Trostl oder Dana Batsnova und Claudia Gertig das Team verließen, war die Fahrt nach unten in der Liga programmiert. In der Saison 2006/2007 hat man mit ganz jungen Spielerinnen ein Neuanfang in der Bezirksliga gewagt. Zur 2008/2009 musste die Mannschaft mangels Spielerinnen zurückgezogen werden. Obwohl es immer wieder Versuche gab die Mannschaft wiederzubeleben, gelang dies erst wieder zur Saison 2012/2013. Mit der aufgerückten A-Jugend Mannschaft und zurückgekehrten Kräften können die Moosburger wieder eine Mannschaft stellen. Trainiert wird diese von Nicole Tschoschnig ebenfalls eine ehemalige Moosburger Damenspielerin und mittlerweile Übungsleiterscheininhaberin. Es wird erwartet, dass die Mannschaft zusammenwächst und sich wieder schlagkräftig in den Ligen präsentiert.

Auf und Ab bei der Herren Mannschaft

Im Jahr 1989 durfte die Rückkehr in die A-Klasse gefeiert werden. Dann schlossen sich die Nordlichter Stefan Martens, Bernd Müller und Götz Steinl 1990 den SGM-Handballern an, und mit dem „Handball-Fuchs“ und Diplomsporthelehrer Hermann Niesz schaffte das Team 1991 den Aufstieg in die Bezirksliga. Dort spielte man mit Trainer Ralph Forster einige Jahre. Erstmals in der Saison 1999/2000 schafften die Moosburger mit den Spielertrainern John Kovacevic und Marcus Tausend den Aufstieg in die Landesliga, musste aber gleich darauf wieder nach unten, ehe die Mannschaft in der Saison 2001/2002 wieder in der Landesliga spielte.

In der Saison 2004/2005 folgte der Abstieg aus der Bezirksoberliga, in die man 2005/2006 postwendend wieder zurückkehrte, doch ein Jahr später stieg man erneut ab. Mit dem erfahrenen Handballlehrer Sigi Nefzger kehrte die SGM in der vergangenen Saison (2011/2012) wieder in die Bezirksoberliga zurück. Das ist umso erfreulicher, da die Mannschaft mit Verletzungspech und dadurch mit erheblichen Personalsorgen zu kämpfen hatte. Bemerkenswert ist , dass sich die Eigengewächse gut in die aus Moosburger bestehende Mannschaft integriert haben.

Wichtige Jugendarbeit

Bei den Moosburger Handballern mit derzeit rund 300 Mitgliedern galt und gilt das Hauptaugenmerk seit eh und je guter Jugendarbeit. Großer Wert wird deshalb auf die Ausbildung qualifizierter Übungsleiter gesetzt, und das gilt von den Minis bis hin zu den Jugendlichen. Derzeit stehen im männlichen Jugendbereich sechs



den Minis und Bambini gab es im Handball-WM-Jahr, nicht zuletzt aufgrund des überaus erfolgreichen 1. Moosburger Handballtages am 16. September 2006 mit Weltmeister Dominik Klein vom THW Kiel. In den 90er Jahren ließen vor allem die Mädchenteams mit Erfolgen aufhorchen. So verpasste die A-Jugend nur knapp den Aufstieg in die Oberliga und die C-Jugend holte sowohl 1997 als auch 1998 den Bezirkspokal.

Aktives und Attraktives AH-Team

Die Moosburger Handballer haben aber auch eine äußerst aktive Altherren-Mannschaft. Gegründet wurde die Seniorenmannschaft im Sept. 2004 und besteht aus ehemaligen Handball- und Freizeitspielern, die den Handballsport mit Spaß verbinden wollen. Dass die „Isarrahe Moosburg“ in Form bleiben, kümmert sich Trainer Jürgen Voggenreiter.

Beach-Handball in der Sommerpause

Es gibt seit 1995 auf dem Gelände der SGM am Stadion einen Beach-Handballplatz, womit die Handballer in der „Freiluftsaison“ wieder in alte Gefilde zurückkehrt.

Großes Jubiläum

Sportlich begannen die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen im Jahr 2008. In der Albinhalle trafen sich ehemalige und aktuelle Spieler zu einem Turnier, bei dem die Gaudi eindeutig im Vordergrund stand. Beim Festabend in der Mehrzweckhalle gab es nach der Eröffnung von Vorsitzenden Walter Schollerer Grußworte und Geschenke durch 1. Bürgermeistern Anita Meinelt, BLSV-Kreisvorsitzenden Hans Hölzl, Vorsitzenden des Bezirks Altbayern Gerhard Schmitt sowie SGM-Vorsitzenden Christoph Marschoun. Die Lacher auf seiner Seite hatte dann Rudi Stark, mit einigen Anekdoten aus den Anfangszeiten. Der offizielle Teil klang mit einer von Margit Conrad und Walter Schollerer kommentierten Video-Präsentation aus, die Ali Yeldiren zusammengestellt hat. Dank vieler alter Bilder wurden Erinnerungen wach, die dann an den Tischen, vor den Fotowänden und an der Bar für Gesprächsstoff sorgten.

Das Motto der Handballer lautet nach wie vor:

Bei allem sportlichen Ernst und Ehrgeiz darf die Kameradschaft nicht vergessen werden.

Die Handballer wollen auch neue Wege beschreiten. So wurde erstmals 2011 mit Daniel Kumpmann ein FsJ'ler eingestellt, der im letzten Jahr sehr intensiv in der Grundschule Grundlagenarbeit geleistet hat. Weiterhin wurde mit Joschka Reichert ein Dipl-Sportwissenschaftler engagiert, der für das Fördertraining zuständig ist, sowie für die Weiterbildung der Sportler und Trainer zur Verfügung steht. Hier erhoffen wir uns eine weitere Steigerung im sportlichen Bereich.

Die aktuelle Vorstandschaft besteht aus den Vorsitzenden Walter Schollerer und Roland Welter, den Kassenwartinnen Andrea Hellmeier und Petra Voggenreiter, den Schriftführerinnen Sabine Ebertseder und Margit Tüshaus, den Sportwarten Bene Höcker und Steffi Czipri, den Jugendleitern Bene Rieß und Franziska Hobauer, dem Pressewart Patrick Rockermair, dem Anlagenwart Herbert Hellmeier sowie dem Verantwortlichen für den Internetauftritt und der Mediengestaltung Ali Yeldiren.

Leider weilt unser langjähriger Gönner, Funktionär und vor allem Freund Lugge Seitzl nicht mehr unter uns. Am 8. Juli 2012 schloss er ganz überraschend für immer seine Augen. Bereits im September vergangenen Jahres verstarb unsere langjährige ehemalige Spielerin und Abteilungsleiterin Evi Gertig-Scheuermann. Sie werden uns unvergessen bleiben.